



Bündnis FSU Unterfinanziert

E-Mail: FSU_unterfinanziert@posteo.net

Jena, 21. Juli 2023

Bündnis FSU Unterfinanziert

Offener Brief: Light, Life, left behind? – für eine Ausfinanzierung der FSU Jena und die Erhaltung der Attraktivität von Jena und Thüringen!

Sehr geehrte Frau Ministerin Taubert,
sehr geehrter Herr Minister Tiefensee,
sehr geehrte Abgeordnete des Thüringer Landtags,

Wir – das Bündnis "FSU unterfinanziert", bestehend aus Mitarbeitenden und Studierenden der FSU Jena und unterstützt vom forum mittelbau, StuRa, DR.FSU, TVStud, ver.di, GEW, FAU – wenden uns hiermit an Sie als Vertreter:innen des Landes Thüringen. Wir fordern vom Präsidium der Friedrich-Schiller-Universität Jena die Rücknahme der angekündigten Stellenkürzungen. Dafür braucht es eine aufgabengerechte Ausfinanzierung von Bildung und Wissenschaft durch das Land! Denn wir sind die Leidtragenden der Sparmaßnahmen, die aktuell aus der prekären Haushaltslage der FSU resultieren.

In Deutschland und auch in Thüringen fehlen Fachkräfte. Diese finden sich jedoch nicht von selbst, sondern sie werden von attraktiven Bildungs-, Wohn- und Lebensverhältnissen angezogen. Die FSU Jena ist ein solcher Anziehungspunkt für Jena und Thüringen. Mit den angekündigten Kürzungen an der FSU wird dies aktiv infrage gestellt. Hierfür müssen sowohl die Landesregierung als auch die Landtagsabgeordneten Verantwortung übernehmen, denn: Aus der Rahmenvereinbarung V zwischen dem Land Thüringen und den Thüringer Hochschulen ergeben sich zentrale Zielvorgaben und Leistungsanforderungen. Namentlich sollen durch die Finanzierung des Landes gute und verlässliche Beschäftigungsbedingungen an den Hochschulen gefördert, die bedarfsorientierte Ausbildung zukünftiger Lehrer:innen gesichert, die Qualität von Lehre und Forschung gesteigert und die Digitalisierung vorangetrieben werden. Die Rahmenvereinbarungen sollen Planungssicherheit herstellen – aktuell zwingen die strukturellen Finanzengpässe die FSU Jena allerdings zu umfassenden Sparmaßnahmen, welche die genannten Ziele zusehends konterkarieren.

Die angesprochenen finanziellen Engpässe sind das Resultat steigender Energie-, Bau- und Mietkosten sowie (berechtigterweise) erwartbar hoher Tarifsteigerungen angesichts der enormen Inflation. Derartige Kostenentwicklungen berücksichtigt die Rahmenvereinbarung nicht. Zudem wurden der FSU Jena durch die globale Minderausgabe im Landeshaushalt 2022 8,5 Mio. Euro und 2023 1,8 Mio. Euro weniger zugewiesen. Die Rahmenvereinbarung V, die eine jährliche Steigerung der Grundfinanzierung um vier Prozent und keine Kürzungen vorsieht, wird damit nicht vollständig umgesetzt. Die FSU Jena rechnet in den kommenden Jahren mit einem jährlichen Defizit von 12 bis 15 Mio. Euro und hat bereits Kürzungen von Sachmittel- und des Investitionsbudgets umgesetzt. Auch dringend notwendige Renovierungen werden verschoben. Vor allem aber versucht die FSU Jena seit Juli 2023 den Haushalt kurzfristig durch eine Stellenwiederbesetzungssperre von sechs Monaten (bei Professuren sogar ein Jahr) und langfristig durch den Abbau von 100 Vollzeitäquivalenten in den nächsten fünf Jahren sowie einer Kürzung der Sachmittel um 20 Prozent zu konsolidieren. Diese Kürzung der Sachmittel umfassen neben notwendigen Materialien und Geräten für Lehre und Forschung insbesondere auch studentische Assistenzen.



Gespart wird also bei denjenigen, die Verwaltungsabläufe, Lehre und Forschung sicherstellen und damit den reibungslosen Betrieb der Uni gewährleisten. Das ist für uns nicht hinnehmbar! Denn durch diese Maßnahmen drohen weitreichende Beeinträchtigungen unserer Arbeit, die zwingend zum Qualitäts- und Attraktivitätsverlust der Universität – dem größten Arbeitgeber in Jena – und der gesamten Stadt führen werden.

Statt den hohen Befristungsquoten an den Universitäten entgegenzuwirken und gute, verlässliche Beschäftigungsbedingungen zu fördern, wie in Rahmenvereinbarung V gefordert, nehmen die Unsicherheiten bei den Beschäftigten weiter zu. Trotz steigender Arbeitsbelastung und bereits heute stark verdichteter Aufgaben verteilen sich diese zukünftig auf noch weniger Beschäftigte. Während die FSU Jena in der Lehre bislang durch einen guten Personalschlüssel überzeugen und damit Studierende sowie Mitarbeitende gewinnen konnte, wird dieser Standortvorteil nun durch den Personalabbau und den drohenden Wegfall ganzer Lehrstühle massiv bedroht. Eine Verschlechterung des Betreuungsschlüssels geht notwendigerweise mit erhöhter Lehrbelastung und Qualitätseinbußen bei Lehre und Forschung einher. Es droht ein Teufelskreis: Ein Attraktivitätsverlust und sinkende Studierendenzahlen drohen wiederum das Defizit der Universität zu verschärfen. Die Mehrbelastung des Personals beeinträchtigt zudem die aufwendige Akquise von Drittmitteln und die Qualität der Forschung. Arbeitsplatzverlust oder mangelnde Beschäftigungsperspektiven bei steigender Arbeitsbelastung führen zum Verlust gut ausgebildeter Fachkräfte und talentierter (Nachwuchs-) Wissenschaftler:innen in Jena. Durch die Kürzung der Sachmittel um 20% fehlen zudem wichtige Mittel für studentische Beschäftigte, die durch die Erteilung von Tutorien und mit ihrer wissenschaftsunterstützenden Arbeit gute Forschung und Lehre überhaupt erst ermöglichen.

Die FSU ist die einzige Volluniversität in Thüringen. Die geplanten Sparmaßnahmen schaden deshalb letztlich dem Wissens- und Bildungsstandort. Obwohl die Landesregierung daran keinerlei Interesse haben kann, bleibt sie scheinbar untätig. Dass es aber auch anders geht, zeigt ein Blick in andere Bundesländer: So trägt bspw. der Freistaat Bayern die (gestiegenen) Energiekosten seiner Hochschulen vollständig und federt so die unvorhergesehenen Mehrbelastungen ab; Nordrhein-Westfalen erhöht die finanzielle Sachmittel-Bezuschung der Hochschulen um 330 Mio. Euro, trägt die erwarteten Tarifsteigerungen vollständig und gleicht auch steigende Mieten aus. Auch sind die Hochschulen hier von der Globalen Minderausgabe von vornherein ausgenommen.

Aufgrund der beschriebenen Problemlage wenden wir uns deshalb mit einem Appell an Sie als Vertreter:innen des Landes Thüringen:

- Wir fordern Sie dazu auf, angemessen auf die unvorhersehbaren Kostensteigerungen der Thüringer Hochschulen, insbesondere der FSU Jena, zu reagieren.
- Stellensperren und Personalabbau müssen abgewendet werden. Denn statt Probleme zu lösen, drohen diese bereits mittelfristig bestehende Probleme zu verschärfen und die Arbeitsbedingungen dramatisch zu verschlechtern.
- Die hervorragende Qualität von Forschung und Lehre an der FSU Jena muss erhalten bleiben, damit sich Studieninteressierte wegen der qualitativ hochwertigen Ausbildung für die FSU Jena entscheiden, gute Mitarbeiter:innen am Standort gehalten und neue Mitarbeiter:innen gewonnen werden sowie gesellschaftlich relevante Forschungsergebnisse zur progressiven Entwicklung Thüringens beitragen können.
- Bitte suchen Sie gemeinsam mit den Betroffenen nach Lösungen für gute Arbeits- und Studienbedingungen und lassen Sie die Hochschulen und ihre Beschäftigten in dieser prekären Haushaltssituation nicht im Stich!

Gute Bildung und Forschung braucht eine sichere und auskömmliche Finanzierung!

Mit freundlichen Grüßen
das Bündnis „FSU Unterfinanziert“

Gez. Jena, den 21.07.2023



Initialunterzeichner

